

Handreichung

Verwendung von Umweltzeichen bei der öffentlichen Auftragsvergabe

Die gezielte Beschaffung umweltfreundlicher Produkte führt zu einer Entlastung der natürlichen Lebensgrundlagen¹ und zu einer besseren Qualität der Bedarfsdeckung.² Sie kann darüber hinaus – unter Berücksichtigung der gesamten Lebenszykluskosten – zu einer wirtschaftlicheren Bedarfsdeckung³ beitragen. Fraglich ist jedoch, ab wann eine Beschaffung als „umweltfreundlich“ gelten kann. Einen vergaberechtlich validen und wissenschaftlich abgesicherten Maßstab bieten die im Rahmen von Typ-I-Umweltzeichen wie dem „Blauen Engel“ und der „Euroblume“ definierten Kriterien. Zu beachten ist jedoch, dass die Verwendung von Umweltzeichen bei der öffentlichen Auftragsvergabe an die Einhaltung bestimmter Grundregeln gebunden ist. Diese Handreichung zeigt auf, welche Umweltzeichen bei der öffentlichen Auftragsvergabe wie verwendet werden dürfen.

Mindestanforderungen an Umweltzeichen

Damit Umweltzeichen bzw. die darin definierten Kriterien im Rahmen der öffentlichen Auftragsvergabe angewandt werden dürfen, müssen sie die vergaberechtlichen Mindestanforderungen an

- Geeignetheit,
- Wissenschaftlichkeit,
- Transparenz und
- Zugänglichkeit

erfüllen.⁴ Bei Typ-I-Umweltzeichen wie dem Blauen Engel und der Euroblume sind diese Voraussetzungen erfüllt.⁵ Andere Umweltzeichen können die Mindestanforderungen ebenfalls erfüllen. Allgemein anerkannt und vergaberechtlich zulässig ist beispielsweise die Verwendung des Energy Stars und der EU-Energieeffizienzkennzeichnung. Bei weniger anerkannten Umweltzeichen, wie herstellereigenen Kennzeichnungen, raten wir zu einer Vorabprüfung.

¹ Vgl. Staatsziel gem. Art. 20a GG.

² Umweltbezogene Kriterien dienen beispielsweise auch dem Gesundheitsschutz. Beispielsweise sind Desktop-PCs, die die Anforderungen des Blauen Engels erfüllen, nicht nur energieeffizient sondern auch leise, Möbel und Bodenbeläge nicht nur funktional sondern auch arm an Schadstoffemissionen.

³ Berechnungshilfen sind zum Beispiel erhältlich unter:

<http://www.buy-smart.info/downloads/downloads4> und <http://www.smart-spp.eu/index.php?id=7633>.

⁴ Vgl. § 8 Abs. 5 VOL/A-EG, § 7 Abs. 7 VOB/A, § 7 Abs. 7 SektVO.

⁵ Vgl. „Umweltinformationen für Produkte und Dienstleistungen“, 2008, Hrsg. BMU/UBA/BDI (Download unter: <http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3700.pdf>).

Verwendung im Rahmen der Leistungsbeschreibung

Gem. § 8 Abs. 5 VOL/A-EG dürfen Auftraggeber die in Umweltzeichen definierten Kriterien als Leistungs- oder Funktionsanforderungen verwenden. Nicht erlaubt ist hingegen ein bloßer Verweis auf die Vergabegrundlagen zu den Umweltzeichen.⁶ Auftraggeber müssen sich daher die Mühe machen, die in Umweltzeichen definierten Kriterien in die Leistungsbeschreibung aufzunehmen. Um dieser Anforderung zu genügen, empfehlen wir einen Kriterienkatalog als Anhang zur Leistungsbeschreibung.

Verwendung im Rahmen der Angebotswertung

Umwelteigenschaften dürfen auch als Zuschlagskriterien, d.h. im Rahmen der Angebotswertung, berücksichtigt werden.⁷ Dieses Vorgehen empfiehlt sich insbesondere dann, wenn die Marktverfügbarkeit von Produkten oder Dienstleistungen, die die gestellten Umweltanforderungen erfüllen, nicht sicher ist oder wenn sich für die Bieter erhebliche Schwierigkeiten bei der geforderten Nachweisführung abzeichnen. In diesen Fällen kann der Auftraggeber mit der Verwendung von Umwelteigenschaften als Zuschlagskriterien vermeiden, dass er keine wertbaren Angebote erhält.

Verwendung als Nachweis

Bei Produkten, die das Umweltzeichen tragen, darf davon ausgegangen werden, dass sie nachweislich die Kriterien des Zeichens erfüllen, auch andere geeignete Beweismittel müssen aber akzeptiert werden.⁸ Eine mögliche Formulierung könnte sein:

„Bei Produkten, die das Umweltzeichen Blauer Engel tragen, wird davon ausgegangen, dass sie die hier aufgeführten Umweltkriterien erfüllen. Jedes andere geeignete Beweismittel, wie technische Unterlagen des Herstellers oder Prüfberichte anerkannter Stellen i.S.d. § 8 Abs. 6 VOL/A-EG, wird ebenfalls akzeptiert.“

Zu beachten ist, dass das Umweltzeichen zwar als Nachweis zugelassen werden darf, nicht hingegen die Aufnahme o.g. technischer Spezifikationen in die Leistungsbeschreibung ersetzen kann. Auch ein pauschaler Verweis auf die jeweilige Vergabegrundlage des Blauen Engels ist nicht zulässig⁹.

⁶ Die Möglichkeiten der Bezugnahme auf vordefinierte technische Spezifikationen ist in § 8 Abs. 2 Ziff. 1 VOL/A-EG geregelt. Danach darf nur auf die im Anhang TS zur VOL/A-EG definierten technischen Spezifikationen verwiesen werden. In dem Anhang TS werden Umweltzeichen nicht genannt.

⁷ Vgl. § 19 Abs. 9 VOL/A-EG.

⁸ Vgl. § 8 Abs. 5 VOL/A-EG.

⁹ Gem. § 7 Abs. 1 VOL/A, § 8 Abs. 1 VOL/A-EG muss die geforderte Leistung eindeutig und erschöpfend beschrieben werden, um die Vergleichbarkeit der Angebote sicherzustellen. Bei Vergaben oberhalb der Schwellenwerte sind die dennoch bestehenden Verweisungsmöglichkeiten auf vordefinierte technische Spezifikationen detailliert geregelt (siehe § 8 Abs. 2 Nr. 1 VOL/A-EG i.V.m. Anhang TS). Ein Verweis auf die Vergabegrundlage von Umweltzeichen wird danach nicht zugelassen.